



Baumkronenpfad im Nationalpark Hainich in Thüringen (Die alten Buchenwälder Deutschlands sind seit 2011 UNESCO Weltnaturerbe.)



Sieben Alpenstaaten – Österreich, Deutschland, Frankreich, Italien, Schweiz, Liechtenstein, Slowenien – haben eine „Übereinkunft zum Schutz der Alpen“ (Alpenkonvention) auf den Weg gebracht und sich für den Schutz eines grenzüberschreitenden Ökosystems ausgesprochen.

Alpen brauchen noch mehr Schutz

Nürnberg (dpa) – Angesichts der Lawinenkatastrophen hat der Bund Naturschutz die Umsetzung der bereits 1995 in Kraft getretenen Alpenkonvention angemahnt. „Die Missachtung der Grenzen ökologischer Belastbarkeit des hochsensiblen Alpenraums rächen sich jetzt bitter“, sagte der bayerische Landesbeauftragte in Nürnberg. Die Alpen dürften nicht länger für kurzsichtiges touristisches Gewinnstreben auf dem Rücken der Natur und auf Kosten von Menschenleben missbraucht werden. Der Bund Naturschutz will die mangelhafte Umsetzung der bereits 1991 unterzeichneten Alpenkonvention nicht länger tolerieren. In den Bergwäldern darf es keine Kahlschläge mehr geben. Die überhöhten Reh-, Gams- und Rotwildbestände müssten drastisch reduziert werden. Auch der Ausbau von Skigebieten in schutzwürdigen und empfindlichen Bereichen müsse gestoppt werden. Das Abschmelzen der Gletscher birgt neue Gefahren, da das Zurückgehen des Eises und damit des Dauerfrostes zu gefährlichen Bergrutschen und Felsabgängen führt.

(nach: SZ vom 27./28.02.1999; ergänzt 2006, siehe auch S. 79)



Solaranlage